

Die CDU Fraktion bedankt sich herzlich bei der Stadtverwaltung für die umfangliche Beantwortung der gestellten Fragen zum Haushaltsplanentwurf...

Die Vorbereitung für diesen sicherlich mit wichtigsten Tagesordnungspunkt im Gemeinderatsjahr steht in diesem Jahr gleich dreifach unter neuen Vorzeichen:

- die Doppik im neuen Haushaltskassenrecht – vorab von manchem verflucht
- die neue Leitung in der Kämmerei – zuerst sehnsüchtig erwartet, dann wurde die Kämmerei zeitweise nur Platz 2 in ihrem Leben zur Erweiterung der Familie
- und ein neuer – personell wesentlich veränderter Gemeinderat – wesentlich verjüngt, aber auch mit Verlust an Erfahrung und einem Sitzungsmarathon vor Weihnachten

Nach dem Motto „ nichts ist beständiger als der Wandel“, so treffen hier bei diesem Tagesordnungspunkt teilweise ältere Themen, die noch nicht abgearbeitet sind oder längere Zeit aus dem Blickwinkel verschwunden waren auf ganz neue Ideen und Anforderungen an die Gesellschaft in einer zunehmend digitalen Welt.

Bei allen Vor- und Nachteilen dieser Entwicklungen; sie werden weder vor dem Gemeinderat noch vor dem Bürgermeister unserer Stadt halt machen.

Es liegt sicherlich an uns, mit manchen Veränderungen dieser Zeit den Frieden zu schließen und uns mit Neuerungen zu arrangieren, die uns öfters kräftig missfallen und so gar nicht in unseren bisher gewohnten Ablauf und Umgang passen.

Bei allem fortschrittlichen Wandel in digitale Welten, schnelllebiger Technik, veränderten oder gar verlorenen gesellschaftlichen Werten - wir sollten die Lebenswertigkeit, die vorhandenen Strukturen und die Lebensqualität unserer doch recht intakten Kleinstadt Maulbronn nicht verkennen.

Die Maulbronner Bürger verfügen über:

- Kinderkrippen – und Tagesstätten
- Kindergärten in allen Ortsteilen mit unterschiedlichen Betreuungszeiten –vielleicht bald sogar in freier Natur
- Grundschulen, Gemeinschaftsschulen und Gymnasien
- Sportstätten, Freizeiteinrichtungen für ein ausgedehntes Vereinsleben und in einem ordentlichen Unterhaltungszustand.
- Ärzte und Heilbehandler samt den Apotheken bieten eine gute medizinische Versorgung
- altersgerechtes Wohnen, Betreutes Wohnen bis hin zum Pflegeheim
- gastronomisches Angebot für Einwohner und Besucher

Dies sind nur einige wenige Beispiele, für Einrichtungen, die heute von einem attraktiven Ort eingefordert werden. Für manche Leute eine Selbstverständlichkeit - für viele Verantwortliche aber auch eine Herausforderung, denn all diese Einrichtungen wollen nicht nur geschaffen werden, sondern erfordern Unterhalt, Pflege, Anpassung und Betreuung.

Wir wollen ja nicht stehen bleiben – daher folgen Investitionen in:

- Bürgerbus
- Seniorenbungalows
- E – Mobilität
- Rad - Mobilität

Das heißt unterm Strich – das kostet einfach auch richtig Geld – welches heute verteilt werden soll !

Es ergibt sich aus der Sicht des Gemeinderats und der Verwaltung ein recht gutes Gefühl, wenn dann einfach auch möglichst viele Maulbronner Bürger egal welchen Alters in den Genuss dieser Einrichtungen kommen und sich an der Nutzung erfreuen können.

Nicht zuletzt aus solchen Beweggründen soll der Tiefe See zu einer offenen Badestelle werden, damit möglichst niemand von Öffnungszeiten an der Nutzung gehindert wird.

Ich möchte hier und heute auch einmal in aller Deutlichkeit sagen, dass sich dieser Gemeinderat hier und heute und auch sonst in aller Regelmäßigkeit trifft – zugegeben oftmals etwas vereinsamt ohne Zuhörer aus der Bevölkerung trifft – um Ideen, Lösungen, Verfahren zu Gunsten unserer Heimatstadt umzusetzen. Hier will niemand einen Bürger vergiften, niemandem sein geliebtes Freibad wegnehmen und keinem Bürger einen Verkehrsknotenpunkt in sein Eigenheim planen.

Es gibt aber auch in der heutigen Zeit, Veränderungen und Entwicklungen, die großen Teilen auch unserer Bürger Erleichterungen schaffen und dagegen bei anderen – oftmals Minderheiten auf Unverständnis stoßen, stammtischmäßig einseitig diskutiert und dann zum Skandal der Nation aufgebauscht werden. Dies macht ein bodenständiges Handeln mit Herz und Verstand in diesem Gremium manchmal nicht ganz leicht, denn diese Mitbürger kennen das gesellschaftliche Engagement erst dann, wenn sich am Status Quo vor der eigenen Haustüre auch nur eine Kleinigkeit verändert.

In dem von der Kämmerei zusammengestellten Zahlenwerk wird deutlich, was uns diese Dinge alle Kosten – egal ob Freiwilligkeitsleistung oder gesetzlich verordnete Pflichtaufgabe – es gilt: alles muss bezahlt werden.

Wir kommen hier aus der jungen Vergangenheit mit guten Zahlen auf der Einnahmeseite aus den Bereichen der Zuweisungen und der Steuereinnahmen. Dies wird kein Selbstläufer bleiben.

Obwohl wir diese Bereiche teilweise nur indirekt beeinflussen können, ist es sicherlich in der Verantwortung des heutigen Gemeinderats, die Weichen zu stellen, um die weitere Entwicklung der Gesamtstadt im Bereich Wohnbebauung, Gewerbeansiedlung und Verkehr sicher zu stellen.

Die Einnahmen der Gewerbesteuer bieten uns je nach deren Aufkommen den Spielraum für gewisse Investitionen, die wir für den Erhalt der Infrastruktur und deren Ausbau einfach brauchen.

Wir haben keine direkte Autobahnanbindung und werden daher vermutlich bei der Ansiedlung von Gewerbe kleinere Brötchen als andere backen – aber das Bestreben nach Arbeitsplätzen und Gewerbesteuereinnahmen sollten wir entlang der Anschlusspunkte an die B 35 vielleicht irgendwo mittelfristig aufzeigen.

Es sind aus unserer Sicht im Rahmen der Fortschreibung des Flächennutzungsplanes alle und wirklich vorbehaltlos alle Möglichkeiten für Entwicklungsmöglichkeiten in diesen Bereichen zu prüfen.

Im Bereich Wohnbebauung übertrumpft das Gefühl des Stillstands den Wunsch nach Bewegung. Hier scheint das Monument des ehemaligen Schenk Areals alles zu blockieren. Dieser Zustand dauert schon beängstigend lange an und es mangelt an guten Zeichen für Veränderungen.

Unstrittig – der Einfluss der Stadt ist nahe null, da die private Investorengruppe den Takt vorgibt und im Verfahren den Hut auf hat, wir halten es aber für zeitgemäß hier zumindest von unserer Seite aktiv zu werden.

**Die CDU Fraktion sieht in folgenden Bereichen Handlungsbedarf und stellt daher folgende Anträge:**

- Als Entscheidungsgrundlage zur weiteren Entwicklung im Bereich der Schaffung von Bauland zur Wohnbebauung lädt die Stadt Maulbronn die Investoren der Industriebranche zu einem ergebnisoffenen Gespräch mit dem neuen Gemeinderat ein.

Begründung: Der Wissenstand im Gemeinderat ist Jahre alt, bei den neuen Gemeinderäten ist der Stand bei null. Es ist hier von unserer Seite momentan keinerlei Perspektive erkennbar. Der Zustand ist unbefriedigend.

- Das vom Gemeinderat grundsätzlich beschlossene Verfahren für eine Ostumfahrung soll zielorientiert vorangetrieben werden.

Begründung: Die Heilbronner Straße birgt in ihrer jetzigen Nutzung im Begegnungsverkehr durch die geringe Fahrbahnbreite, das Mauerwerk südlich und den Hochbord nördlich erhebliche Gefahren für Verkehrsteilnehmer aller Art. Egal ob Fußgänger, Radfahrer, PKW oder LKW Fahrer – diese Strecke ist nicht zukunftsfähig für den heutigen Verkehr. Mit einem teilweisen Rückbau der bestehenden Asphaltfahrbahn zwischen Seidehof und Graubrunnen könnte den Amphibien ein risikoarmer Weg geschaffen werden. Für die Ortsdurchfahrt von Maulbronn könnte der Durchgangsverkehr im Schwerlastbereich untersagt werden und auch die LKW Verbindung OD Lienzingen nach Zaisersweiher könnte erheblich entlastet werden.

- Die Anbindung der Deponie an die Kreisstraße soll entschärft werden.

Begründung: Das LRA hat seit langer Zeit Kenntnis davon, dass die Anbindung der Deponie an die Kreisstraße sehr gefährlich ist. Vor allem Großfahrzeuge mit Führerhaus und geschlossener Rückwand oder auch Muldenfahrzeuge haben bei der Ausfahrt auf die Straße in Richtung B 35 keine Möglichkeit den herannahenden Verkehr aus Maulbronn ankommend zu sehen. Das Landratsamt plant die weitere Nutzung mit Abschnitt VI u.s.w. und entsprechende Verfüllungen mit Erde, die jeweils erheblich Verkehr verursachen. Das LRA hatte im Zuge der Verfahren für die Deponie eine Veränderung der Verkehrsführung zugesichert.

- Das Aufbaumodul Kran mit Mulde auf das Bauhoffahrzeug wird nicht angeschafft

Begründung: Die Frage der Fraktion zu diesem Thema im Vorfeld bezog sich auf die Leistungsfähigkeit des Krans bei entsprechender Entfernung der Last vom Fahrzeug – genannt „Ausladung“ nicht auf das zulässige Gesamtgewicht des Fahrzeugs. Als Basisfahrzeug wurde vor rd. 2 Jahren ein Fahrzeug mit Abrollbehältern beschafft. Wie der Name bereits sagt, können diese Mulden vom Fahrzeug auf dem Erdboden abgestellt werden, um eine sehr geringe Beladungshöhe zu erreichen und möglichst kraftschonen und effektiv arbeiten zu können. Wir sehen daher momentan keinen regelmäßigen Bedarf für diese hohe Investition. In den gegebenen Einzelfällen kann das Kranfahrzeugs des örtl. Bauunternehmens gebucht werden. Dessen Fahrer ist durch seinen täglichen Umgang fit im sicheren Arbeiten mit seinem Gerät.

- Die Beschallungsanlage in der Stadthalle ist zu überprüfen

Begründung: Bei den Veranstaltungen des Kinderzentrums und beim Neujahrsempfang kamen Klagen über schlechte Tonübertragung der unterschiedlichen Redner. Dies ist bei teilweise doch anspruchsvollen Veranstaltungen sehr ärgerlich. Es sollte unserer Meinung nach möglich sein zumindest eine Sprachübertragung von 4-5 Rednern ohne Gesang und Instrumente sauber ggf. sogar ohne Mischpult – Einsatz an alle Gäste zu senden.

- Die in 2019 beschlossene Rad- und Feldwegsanierung durch einen professionellen Wegebauunternehmer soll in 2020 durchgeführt werden unabhängig von den räumlich eingegrenzten vorgesehenen Maßnahmen am Diebsbusch.

- Die Beschaffung von Wärmebildkameras für die Feuerwehrrabteilungen Schmie und Zaiserweiher geplant für die Jahre 2020 und 2021 werden zusammen im Jahr 2020 angeschafft.

Begründung: Die Wärmekamera diente früher zur Suche und Bekämpfung von Glut- und Brandnestern nach dem eigentlichen Haupteinsatz der Feuerwehr. Die heutige Nutzung dient den Ersteinsatzkräften zur Personensuche von fremden Verletzten oder zur Eigenrettung / Auffindung eigener Kräfte in verrauchten Räumen. Aus diesem Grund halten wir es für gegeben, wenn dieses Gerät zeitnah in jedem Ersteinsatzfahrzeug vorhanden ist ohne aufzuschieben.

- Die geplante Stellenerweiterung in der Kämmerei wird so nicht umgesetzt.

- Begründung: In einem sehr guten strukturellen Vorgespräch im Rahmen der Besprechung der Fraktionsvorsitzenden in der letzten Woche, wurden Ideen entwickelt, die eine nachhaltige Lösung in der Kämmerei und eine zukunftsweisende Einbindung der Feuerwehrverwaltung im jetzigen Personalbestand ggf. mit Veränderung der Gehaltsgruppierung möglich erscheinen lässt.

Aus unserer Sicht sollte dieser Weg weiter geprüft werden.

- Die Rasenspielflächen in Maulbronn und Zaisersweiher sollen künftig mit Rasenrobotern gepflegt werden.

Begründung: Im Anschluss an die Sitzung, als die Roboterlösung knapp abgelehnt wurde, zeigte sich in einigen Gesprächen, dass -dieses zugegeben - nicht ganz neue Thema einen erneuten Anlauf verdient hat, da einige Argumente der Nutzer erst nach der Sitzung mit Mitgliedern des Gemeinderats ausgetauscht wurden. Wir sind der Meinung, dass hier eine ordentliche Rasenpflege mit Naturdüngung erfolgen kann. Das geringe Eigengewicht des Mähers schont die Spielflächen und bringt eine dauerhafte Entlastung für die Kasse und die Natur. Eine Umstellung bei dem anstehenden Personalwechsel erscheint uns günstig.

- Im Zugangsbereich vor dem Tiefen See wird geprüft ob sich der Standort eignet, u, dort abschließbare Fahrradboxen zentral aufzustellen für die Nutzung von Badegästen und Klosterbesuchern.

Begründung: Offensichtlich ist in der Nähe des Klosters keine Installation für verschließbare Fahrradabstellboxen umsetzbar. Mit entsprechender Beschilderung könnte das Angebot als sicheres Depot für Rad und Ausrüstung für viele Nutzer interessant sein. Es stellt bei der steigenden Zahl von hochwertigen E- Bikes ein sicherlich zeitgemäßes Angebot für einen touristisch geprägten Ort dar

- Und zum guten Schluss, weil es so langsam auch die ersten spüren werden: Wir beantragen eine angemessene Sitzungsmöblierung für den Sitzungssaal des Gemeinderats.

Begründung: Mit dem Umzug des Gemeinderats in die barrierefreien Räumlichkeiten im Saal der Feuerwache wird eine entsprechende Ertüchtigung der Infrastruktur notwendig um ordentliche Sitzungsbedingungen zu schaffen. Wir gehen nicht von einer kurzfristigen Verlagerung des Sitzungsraumes aus, sodass hier Handlungsbedarf besteht für eine zumindest ordentliche Sitzungsbestuhlung. Die Problematik der Lagerung war vor dem Umzug bereits bekannt.